№ 105.
35. Jahrgang 1882.
Der „Patriot" erscheint wöchentlich zweimal, und zwar **Mittwochs** und **Sonntags**. Abonnementspreis vierteljährlich in der Expedition und bei der Post 1 ℳ, durch die Post und Boten mit Bestellgeld 1 ℳ 25 ₰.

Patriot.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Jos. Laumanns**, Lippstadt.

Lippstadt.
Sonntag 31. Dez.
Anzeigen die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, bei Wiederholungen ohne Unterbrechung Rabatt.
Anzeigen spätestens Dienstags und Freitags Mittags. Briefe und Gelder franco an uns.

Deutscher Hausschatz in Wort und Bild. Illustrirte Zeitschrift. Verlag von Fr. Pustet, Regensburg, New-York und Cincinati. Jährlich 18 Hefte à 40 Pf.

Die vortreffliche illustrirte katholische Zeitschrift hat bereits den neunten Jahrgang begonnen. Wir haben schon öfter gern Veranlassung genommen, einige die ebenso interessante wie reichhaltige Zeitschrift empfehlende Worte an unsere Leser zu richten und thun dies bei Beginn des neuen Jahrganges gern wieder. Zum Beweise von der Reichhaltigkeit der trefflichen Zeitschrift wollen wir einen kurzen Rückblick auf den vollendeten 8. Jahrgang werfen. Derselbe liefert auf 824 Seiten groß Folioformat 15 Gedichte, 18 Romane und Novellen von bewährten Autoren als Adolf Schirmer, Karl May, Franz von Seeburg ꝛc., 19 Biographien u. A. von Fürstbischof Herzog von Breslau, Bischof Kopp von Fulda, Bischof Räß von Straßburg, Erzbischof Orbin von Freiburg, Bischof Felix von Trier; 93 beschreibende und geschichtliche Aufsätze, darunter eine Darstellung des Verlaufes der 28. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, eine Beschreibung der bayerischen Landesindustrie- Gewerbe- und Kunstausstellung zu Nürnberg, Bilder aus Rom, Wien, Berlin, Florenz, London, eine Beschreibung der Gotthardbahn, zweiundzwanzig naturwissenschaftliche und medicinische Aufsätze, darunter treffliche Abhandlungen von dem renommirten Arzt Dr. J. A. Schilling, ca. 200 kleinere Aufsätze unter dem Rubrum „Allerlei", worunter besonders beachtenswerth eine interessante Wochenrundschau über alle bedeutsamen Entdeckungen und Erfindungen, dazu Räthsel und Schachaufgaben. Zur Zierde gereichen dem Bande nicht weniger als 156 Illustrationen, darunter viele wahre Prachtleistungen der Holzschneidekunst, die mit jenen in den ersten anderen illustrirten Zeitschriften den Vergleich aushalten. Sie bestehen in Porträts hervorragender kathol. Zeitgenossen, herrlichen Landschafts-, gefälligen Genrebildern, geschichtlichen Bildern, Abbildungen großartiger Bauten und neuer Erfindungen, Copien berühmter Gemälde, Darstellungen von Zeitereignissen ꝛc. Auch der Humoristik ist in Erzählungen, kleineren Aufsätzen und Bildern gebührend Rechnung getragen. Der Text ist durchweg von christlichem, sittlichreinem Geiste durchweht, so daß die Zeitschrift unbedenklich jedem Familienmitglied in die Hand gegeben werden kann. Dem Bande ist ein treffliches Prämienbild beigegeben: „Christi Kreuztragung", Oelfarbendruck mit Goldgrund, nach dem Originalgemälde von Prof. Klein in Wien, das jedem Abonnenten gegen Nachzahlung des geringen Betrages von 1 M. 20 Pfg. zugänglich ist. — Der „Deutsche Hausschatz" hat das große Verdienst, aus vielen katholischen Familien die religiös- und kirchenfeindlichen illustr. Unterhaltungs-Journale, die ihr verderbenbringendes Gift in gleißendem Gewande in die kathol. Familien einzuschmuggeln versuchen, verbannt zu haben. Leider gibt es aber immer noch viele Katholiken, welche solche kirchenfeindliche Blätter durch Abonnement unterstützen! Es geschieht dieß theils aus Gleichgiltigkeit, theils in der irrigen Annahme, solche Journale böten Besseres und mehr in Bezug auf Textinhalt und Illustrationen. Das ist jedoch nicht der Fall. Der „Deutsche Hausschatz" kann in Bezug auf die Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Textinhaltes wie die Vortrefflichkeit der Illustrationen und der äußeren Ausstattung mit allen Blättern concurriren. Ja wir stehen nicht an, zu behaupten, daß der „Deutsche Hausschatz", der eine edle, geistbildende und angenehm unterhaltende Lectüre bietet, hierwegen, sowie wegen der sittlichen Reinheit seines Inhaltes, unter allen auf deutschen Boden erscheinenden deutschen Familienblättern den ersten Rang einnimmt. Wer unter den Katholiken daher, sei es aus einem oder dem anderen Grunde, noch ein kirchenfeindliches illustrirtes Familienjournal hält, der verdient keine Entschuldigung, ja er ladet sich eine schwere Verantwortung auf, da er nicht bloß seinen Glauben verläugnet, sondern auch den Glauben und die Sitten seiner Familienangehörigen gefährdet. Es ist das eine falsche Toleranz, wenn wir unserm Gegner, dem Gegner unseres Glaubens und unserer hl. Kirche Eingang in unser Haus gewähren und seine Angriffe nicht nur abwähren, sondern sogar noch unterstützen. Darum hinweg mit derartigen Zeitschriften, verbannen wir sie aus unseren Häusern! Das, was sie gutes haben, bietet der „Deutsche Hausschatz" auch in reichstem Maße, er hält aber, was die kirchenfeindlichen Blätter nicht thun, Alles fern, was unserer Seele schaden kann. Es ist geradezu eine Ehren-, eine Gewissenspflicht der Katholiken, durch ausgedehntes Abonnement jene Blätter zu unterstützen, welche der gegenerischen Propaganda mit den schwersten Opfern entgegenarbeiten. Bereits liegt das 1. Quartal (4 Hefte) des **neuen Jahrganges** vor und enthält unter Anderem einen hochinteressanten geschichtlichen Roman aus dem letzten amerikanischen Bürgerkriege „Adair" von Adolf Schirmer. — Reiseerzählungen von Karl May. — Biographie und vorzügliches Porträt des Bischofs Drobe von Paderborn ꝛc. Als Prämie wird dem neuen Jahrgang beigegeben, als Fortsetzung des erwähnten Kreuzweges, der Oelfarbendruck **„Jesus begegnet seiner betrübten Mutter"**, gleichfalls gegen Nachzahlung von nur 1 Mk. 20 Pfg. — Wir schließen, indem wir nochmals die treffliche Zeitschrift unsern Lesern zum Abonnement und zur Empfehlung in Freundeskreisen bestens und wärmstens empfehlen. **(„Neue Augsburger Zeitung.")**

S. 3 - unpaginiert